

## BASISEINHEIT

Die Schülerinnen und Schüler lernen wie große Konzerne Gewinne in Steueroasen verschieben und wie sich das ändern ließe. Sie verstehen die Konsequenzen und sind in der Lage sich selbst eine Meinung zu bilden über ihre Lieblingsunternehmen und ihre Kaufentscheidungen.

Material:

- ✓ Erklärvideo (18min)
- ✓ Gesprächsleitfaden für Lehrerinnen und Lehrer
- ✓ Druckvorlage: Fragen zum Film
- ✓ Präsentation: Fragen zum Film (5 Folien)

## GESPRÄCHSLEITFADEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

**Frage 1: Was bedeutet Steuervermeidung? Was sind Steueroasen?**

*Antworten aus dem Film:*

Das Grundprinzip der Steuervermeidung ist Folgendes:

- ✓ Ein Unternehmen verschiebt Gewinne aus einem Hochsteuerland in eine Steueroase
- ✓ Steueroasen sind Länder, wo nur geringe oder gar keine Steuern fällig werden, weil a) der Steuersatz generell niedrig ist oder b) Sonderregeln und Gesetzeslücken dafür sorgen, dass faktisch nur wenige Steuern fällig werden (z.B. Patentboxen)

*Weiterführende Frage: Oase? Wüste? Oder doch Paradies?*

- ✓ Der am häufigsten verwendete Begriff ist „Steueroase“. Dabei denken die meisten an karibische Inseln. Viele dieser Inseln haben tatsächlich sehr niedrige Steuersätze. Aber viele der wichtigsten Steueroasen liegen in der EU, Europa oder auch der USA – z.B. Luxemburg, Irland, Niederlande, Schweiz, Delaware oder Texas.
- ✓ Oase klingt wie etwas Gutes. Sollte man es nicht lieber Unternehmenssteuerwüste nennen? Kennt ihr einen besseren Begriff?
- ✓ Die Ludwig-Maximilian Universität gibt ebenfalls einen Steueroasen-Index raus (siehe Folie), nennt ihn aber Steuerattraktivitätsindex. In den Steueroasen blüht die Steuervermeidung. Also doch ein Paradies, zumindest für Unternehmen?

**Frage 2: Was sind die Mechanismen der Steuervermeidung?**

*Antworten aus dem Film:*

- ✓ Tochter- oder Muttergesellschaft in einer Steueroase verkauft zu teurem Preis Markenrechte an die Gesellschaft in Deutschland. → Die Gewinne aus Deutschland landen in der Steueroase.
- ✓ Eine Tochter- oder Muttergesellschaft in einer Steueroase gibt der Gesellschaft in Deutschland einen Kredit. Die Gesellschaft in Deutschland muss jedes Jahr überteuerte Zinsen in die Steueroase zahlen. → Die Gewinne aus Deutschland landen in der Steueroase.
- ✓ Grundlage für die Rechnung sind die sogenannten Verrechnungspreise – also internationale Regeln dafür, was und zu welchem Preis sich Firmen des gleichen Konzern untereinander in Rechnung stellen dürfen. Es gilt das sogenannte Armlängen-Prinzip nachdem die Rechnungen und die Preise einem Geschäft mit einer nicht verbundenen Firma entsprechen sollten. Aber dabei gibt es viel

Interpretationsspielraum, vor allem wenn man schwer zu bewertende Sachen wie Patente, Markennamen, Softwarelizenzen, etc. in Rechnung stellt. Aber auch bei Kreditzinsen, Managementdienstleistungen, etc. lassen sich die Preise so gestalten, dass im Hochsteuerland nur wenig oder sogar gar kein Gewinn übrig bleibt

### Instrumente der Gewinnverschiebung und Steuervermeidung durch Unternehmen

**VERRECHNUNGSPREISE:** Die Preise für den Handel von Waren und Dienstleistungen zwischen Tochterunternehmen werden so festgesetzt, dass die Gewinne in Niedrigsteuerländer fließen. Dies betrifft insbesondere Waren, deren objektiver Wert schwer zu beurteilen ist, wie etwa immaterielle Güter (Logo, Patente) oder Kredite. Oft gibt es zwischen Unternehmen und Steuerbehörden sogenannte Vorabsprachen oder Steuervorbescheide zu deren Beurteilung (siehe unten).

**VORABSPRACHEN ODER STEUERVORBESCHEIDE („TAX RULINGS“):** Dort einigen sie sich verbindlich auf eine bestimmte steuerliche Behandlung von Unternehmensteilen oder Transaktionen. Beispiel Niederlande: Die Nummer 4 des Indexes der Steueroasen für Unternehmen hat vergleichsweise hohe Unternehmensteuern, nämlich 25 %. Die EU-Kommission hat jedoch offengelegt, dass Starbucks einen effektiven Steuersatz von lediglich 2,44 % zahlt, abgesegnet durch Tax Rulings. Auch Steueroasen können so regulär hohe Steuersätze haben, die jedoch systematisch von Ausnahmen unterlaufen werden.

**ZINSEN:** Investitionen in Hochsteuerländern werden fremdfinanziert, so dass erhebliche Teile der Gewinne in Form von Zinsen (also steuermindernden Unkosten) in Steueroasen transferiert werden können. Ein Luxemburger Ableger von IKEA konnte so seine Steuern von 29,2 auf 2,4 % drücken (Auerbach, 2016).

**PATENTGEBÜHREN, LIZENZGEBÜHREN UND FRANCHISINGGEBÜHREN:** Die Patent- bzw. die Markenrechte liegen bei einer Tochterfirma in einem Niedrigsteuerland. An diese Tochter werden große Teile der Gewinne als Gebühren überwiesen. So hat Google in 2017 fast 20 Milliarden Euro der Gewinne aus dem Geschäft außerhalb der USA an eine Tochterfirma in die Steueroase Bermudas verschoben – als Patentgebühren für die Nutzung des Google-Algorithmus (Reuters, 2019).

**VERSICHERUNGEN, DERIVATE, GARANTIEN, KREDITE:** Konzerne haben Töchter in Steueroasen, die dann für sie Versicherungen, Derivathandel, Garantien und Kredite abwickeln, wofür sie von den Firmen in Deutschland bezahlt werden. So wandern weitere Gewinne dorthin.

**PATENTBOX, INNOVATIONSBOX:** Patentboxen sind als besondere Steuerermäßigungen für Firmen gedacht, die technische oder konzeptionelle Forschung und Entwicklungen betreiben. Dies kann jedoch auch bloß vorgetäuscht werden. Beim LuxLeaks-Skandal wurde zum Beispiel enthüllt, dass der Stromkonzern E.on eine Briefkastenfirma in Luxemburg mit Patentbox besaß, obwohl diese keine Forschung betrieb. Das war sogar nach Luxemburger Recht illegal.

**AUSNUTZUNG VON STEUERABKOMMEN UND RECHTLICHE QUALIFIKATIONSKONFLIKTE:** Transaktionen werden oft über mehrere Firmen in Staaten / Steueroasen mit unterschiedlicher Rechtsprechung geleitet, wobei Lücken in den Doppelbesteuerungsabkommen dazu führen können, dass am Schluss kein Land für die Besteuerung zuständig ist. So kam es beispielsweise dazu, dass ein Großteil der Profite Apples über Jahre nirgendwo besteuert wurde – da die USA Irland die Steuerrechte zusprachen, Irland jedoch den USA (Ting, 2014).

**RECHNUNGSFÄLSCHUNG („TRADE MISINVOICING“):** Durch das Berichten von falschen Mengen an Gütern für Export und Import können Zölle und Steuern umgangen werden und unberechtigte Subventionen erschlichen werden. Außerdem kann so Kapital über Grenzen verschoben werden. Global Financial Integrity schätzt beispielsweise, dass so versteckte illegale Geldflüsse in und aus Staaten durchschnittlich 18 % des gesamten Handels der Länder ausmachen (Global Financial Integrity, 2019). Allerdings wurde die Methodik dieser Schätzung mehrfach kritisiert (Forstater, 2017) und es existieren praktisch keine konkreten Beispiele groß angelegter Steuerhinterziehungsmodelle auf Basis von Trade Misinvoicing.

**INTERNETHANDEL:** Die Versteuerung erfolgt nicht im Land des Kunden, sondern am Standort des Computers des Internethändlers, der oft in einer Steueroase steht. Hierbei geht es nicht nur um die Vermeidung von Unternehmenssteuern sondern auch um die Vermeidung von Umsatzsteuern. Bekanntestes Beispiel ist Amazon, dessen Auslieferungslager sogar in Deutschland stehen, aber in Bezug auf den Großteil der Gewinne

dort steuerlich nicht als Betrieb gelten, da die wesentlichen Geschäfte offiziell in Luxemburg abgewickelt werden.

**STIFTUNGEN:** Stiftungen sind in den meisten Staaten steuerbegünstigt. Manchmal genießen sie auch Privilegien und Steuervergünstigungen, wenn sie gemeinnützig sind, ohne dass das in irgendeiner Weise gerechtfertigt ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass diese Methoden meist legal sind, aber oft die Grenzen der Legalität systematisch ausreizen. So hat die Veröffentlichung der Pläne der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers in Luxemburg (LuxLeaks) auch eine Reihe von illegalen Praktiken aufgedeckt. Auf Basis dieser Erkenntnisse laufen noch einige Verfahren der EU-Kommission gegen illegale staatliche Hilfen für Unternehmen in den Niederlanden, Belgien und Irland.

Yannick Schwarz (2019): *Steuern in der Entwicklungszusammenarbeit*: <https://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/infothek/broschuere-steuern-und-entwicklung>

### Frage 3: Was sind die Probleme der Steuervermeidung / Gewinnverschiebung?

Antworten aus dem Film:

- ✓ Unfairer Wettbewerb: Lokale Unternehmen müssen meist regulär Steuern zahlen. Multinationale Unternehmen können ihre Gewinne ins Ausland verschieben.
- ✓ Die Länder in denen die tatsächliche wirtschaftliche Aktivität stattfindet (z.B. Produktion oder Verkauf) erhalten zu wenige Steuern.
- ✓ Internationaler Steuersenkungswettbewerb: Weltweit sind die Unternehmenssteuersätze in den letzten Jahren gesunken.
- ✓ Weltweit gehen den Staaten jedes Jahr 100 bis 240 Milliarden USD an Steuereinnahmen verloren.
  - Ca. 40% der ausländischen Gewinne multinationaler Unternehmen landen in Steueroasen.

Weiterführende Frage: Was kann mit 100 bis 240 Milliarden USD alles kaufen?

- ✓ Eine Krankenschwester oder ein Lehrer kostet etwa 75.000 USD in den USA und Europa und 7.500 USD in Lateinamerika, Afrika und Asien
- ✓ Andere: iPhone (1.000 USD), Autobahn (10 Mio USD pro km), Offshore-Windrad (4,8 Mio. USD)

### Frage 4: Welche internationalen Lösungsansätze gibt es?

Antworten aus dem Film:

- ✓ Eine globale Mindeststeuer für Unternehmen von 15% (effektiver Steuersatz, also nicht das was im Gesetz steht, sondern das was nach allen Ausnahmen faktisch fällig wird). D.h. wenn ein Unternehmen irgendwo auf der Welt weniger als 15% Steuern zahlt, dann verlangt der Staat in dem das Mutterunternehmen sitzt die Differenz zu 15%.

Weiterführende Frage: Ist das genug um den Steuerwettbewerb zu beenden?

- Deutschland und die meisten Länder des globalen Südens haben einen Steuersatz von 25 bis 35% (laut Gesetz). Der effektive Steuersatz, also das was nach allen Sonderregeln und Ausnahmen übrig bleibt, ist noch etwas niedriger. Trotzdem lohnt sich die Gewinnverschiebung weiter (siehe Grafik auf der Folie)
- ✓ Eine Neuverteilung von Besteuerungsrechten.
  - Es werden nicht die Gewinne für alle Tochterunternehmen weltweit einzeln besteuert, sondern die globalen Gewinne zusammengerechnet und dann ein Teil davon auf die Länder verteilt, wo die Kunden sitzen.

- Gilt für die etwa 100 größten und profitabelsten Unternehmen.

*Weiterführende Frage: Reicht das, damit Google in Deutschland ordentlich Steuern zahlt (siehe Grafik auf der Folie)*

- ✓ Deutsche Kunden (z.B. Unternehmen, die Werbung bei Google schalten oder sich in der Karte anzeigen lassen wollen) zahlen ihre Rechnung an die irische Tochtergesellschaft (lokaler Steuersatz 12,5%). Die irische Tochtergesellschaft zahlt der deutschen Tochtergesellschaft eine pauschale Vergütung für die Vermittlung der deutschen Kunden. Ein großer Teil der „deutschen“ Gewinne bleibt also nicht in Deutschland.
- ✓ Daraus lässt sich grob abschätzen was fair wäre:
  - Alle „deutschen“ Gewinne werden in Deutschland versteuert = 500 Mio. € (das ist aber möglicherweise nicht fair, weil die Mitarbeiter in den USA und Irland auch einen Teil zu dem deutschen Gewinn beitragen)
  - Status Quo = 50 Mio. €
  - Status nach der Reform = 125 Mio. €
  - Fair: ca. 250-300 Mio. €
  - Weil vor allem US-Konzerne von der Umverteilung betroffen sind, ging es bei der Reform vor allem um die Frage, wie viel die USA bereit waren abzugeben – nicht allzu viel.

*Weiterer Lösungsansatz:*

- ✓ Öffentliche Daten darüber wie viele Steuern ein Unternehmen pro Land zahlt und ob der Umfang mit den wirtschaftlichen Aktivitäten pro Land übereinstimmt (public Country-by-Country Reporting).

---

DRUCKVORLAGE (NÄCHSTE SEITE)

# RIESENGEWINNE IN KLEINEN BRIEFKÄSTEN – WIE GROSSE KONZERNE STEUERN VERMEIDEN

In unserem Erklärvideo geht es um zwei Schuhhersteller: Der eine von beiden zahlt viel, der andere kaum Steuern an den Staat. Deshalb bevor wir starten:

Weißt Du eigentlich noch, wann Du Dir das letzte Mal neue Schuhe gekauft hast und welche das noch einmal waren? Und jetzt Hand aufs Herz: Hast Du Dich jemals beim Einkaufen damit beschäftigt, wie die Schuhe hergestellt wurden und wie viel Steuern der Schuhhersteller zahlt? **Kreuze an:**

JA, CO<sub>2</sub>-ABDRUCK, INHALTSSTOFFE, ARBEITSBEDINGUNGEN, STEUERN, DARÜBER INFORMIERE ICH MICH, BEVOR ICH ETWAS KAUFTE.



NAJA, EHER NICHT. DAS WÄRE MIR AUCH EHRlich GESAGT VIEL ZU AUFWENDIG.



Im Erklärvideo sprechen wir über Steueroasen oder auch Unternehmenssteuerwüsten. Welche Länder bezeichnen wir in dem Video als Steueroasen und welche Merkmale werden im Video benannt?

*Unter einer **Steueroase** versteht man...*

*Merkmale sind ...*

Aber wie kommen die Gewinne in die Steueroase? Im Erklärvideo werden einige Mechanismen zur Steuervermeidung benannt. Notiere dir kurz wie sie funktionieren.

*Gebühren für das Logo der Sneaker*

*Patentbox*

*Kredit von der Mutter aus der Steueroase*

Im Video werden zwei Lösungsansätze vorgestellt, um die Steuervermeidung zu stoppen und Timo zu helfen. Gebt in Euren eigenen Worten wieder, warum es bei diesen Ansätzen geht.

*Mindeststeuer*

*Verteilung von Besteuerungsrechten*